

ben sind, gefallen lassen.»<sup>52</sup> Indem der Staatsgerichtshof zur Herleitung einer entsprechenden ungeschriebenen Schrankenklausele auf verfassungsrechtlich statuierte Grundsätze (Art. 14 bzw. 35 LV) sowie auf den Schutz der Rechte Dritter<sup>53</sup> zurückgreift, bedient er sich weitgehend des grundrechtsdogmatischen Topos des kollidierenden Verfassungsrechts, den auch das Bundesverfassungsgericht zur Legitimierung von Beschränkungen vorbehaltlos gewährleisteter Grundrechte verwendet.<sup>54</sup>

## 2.2 Zu den Gesetzesvorbehalten der liechtensteinischen Verfassung

21 Charakteristisch für die liechtensteinische Verfassung ist, dass ihre Grundrechtsgewährleistungen lediglich allgemein gefasste einfache Gesetzesvorbehalte<sup>55</sup> enthalten.<sup>56</sup> Mit diesem Textbefund wird allerdings die verfassungsrechtliche Realität nicht angemessen erfasst.

22 Zu berücksichtigen ist nämlich, dass die liechtensteinische Grundrechtsordnung als ein «Mehr-Ebenen-Modell» verstanden werden muss.<sup>57</sup> Dabei spielen insbesondere die EMRK-Grundrechte eine auch in der Judikatur des Staatsgerichtshofs zunehmend wichtige Rolle.<sup>58</sup> Im vorliegend interessierenden Zusammenhang ist nun zu berücksichtigen, dass die EMRK-Grundrechte durchweg mit qualifizierten (materiellen) Schrankenklauselel versehen sind. Ein Textvergleich paralleler Grundrechtsgewährleistungen der FL-Verfassung einerseits und der EMRK

52 So StGH 1960/8–10, Entscheidungen vom 6.10.1960, ELG 1955–1961, S. 151 (155); 161 (164) und 169 (171 f.); ferner z.B. StGH 1966/1, Gutachten vom 6.7.1966, ELG 1962–1966, S. 227 (228 f.); StGH 1977/9, Entscheidung vom 21.11.1977, LES 1981, 53 (54 f.).

53 So in StGH 1966/1, Gutachten vom 6.7.1966, ELG 1962–1966, 227 (229).

54 Zum Ganzen mit Nachweisen auch Höfling, Grundrechtsordnung, S. 87 und S. 177 f.

55 Von verfassungsmässig gewährleisteten Rechten mit Gesetzesvorbehalt als Gegentypus zu den sog. absoluten Grundrechten spricht der Staatsgerichtshof z.B. in StGH 1961/5, Erw. 2, ELG 1962–1966, S. 187 (189); vgl. ferner StGH 1972/1, Entscheidung vom 6.7.1972, ELG 1973–1978, S. 336 (340).

56 Siehe hierzu Höfling, Grundrechtsordnung, S. 88 f.

57 Dazu näher Höfling, Grundrechtsordnung des Fürstentums Liechtenstein, Rz. 5 ff. (S. 794 ff.).

58 Das Fürstentum Liechtenstein hat am 8.9.1982 die EMRK ratifiziert (siehe LGBL 1982/60); näher zur Bedeutung der EMRK für das Fürstentum Liechtenstein Höfling, Europäische Menschenrechtskonvention, S. 140 ff.